Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seine Fähigkeiten für das weitschichtige Gebiet des Eisenbahn-Betriebes aufs beste, bis er vor zwei Jahren sich in den Ruhestand zurückzog. Im politischen Leben ist er nicht hervorgetreten. Dagegen hat er der G. E. P. seit 1892 im Ausschuss und von 1906 bis 1910 als Präsident seine Mitarbeit und wertvolle Dienste geweiht, wofür ihn als Anerkennung die Generalversammlung 1910 zum Ehrenmitglied ernannte; auch seither blieb er ein anhänglicher Besucher der Ausschuss-Sitzungen, in denen er manch guten Rat erteilte. Seine Kollegen werden von ihm die Erinnerung an einen ruhigen, stets masshaltenden und wohlwollend urteilenden Kameraden bewahren.

Miscellanea.

Die Umgestaltung der Leipziger Bahnanlagen. In den Jahren 1902 bis 1915 ist durch die preussische und die sächsische Staatseisenbahn-Verwaltung, wie unsern Lesern bekannt, eine durchgehende Umgestaltung der Bahnanlagen der Stadt Leipzig durchgeführt worden. Ueber die bezüglichen umfassenden Bauarbeiten hat vor einiger Zeit die „Zeitschrift für Bauwesen“ [1]) sehr ausführlich berichtet. Der gemeinschaftliche *Haupt-Personen- und Güterbahnhof* ist am Georgiringe auf dem Gelände des vormaligen Dresdener, Magdeburger und Thüringer Bahnhofs unter teilweiser Mitbenutzung von Gelände des städtischen Lagerhofes errichtet worden. Daneben sind für den Orts- und Vorortsverkehr preussischerseits der *Eilenburger Bahnhof*, sächsischerseits der *Bayrische Bahnhof* beibehalten worden. Die Ortsgüteranlagen sind beiderseits unmittelbar neben dem Personenhauptbahnhof angelegt worden. Für die Abwicklung des umfangreichen Postpäckereiverkehrs hat die Reichspostverwaltung an der Nordseite des Hauptbahnhofes und anschliessend an diesen einen besondern *Postgüterbahnhof* geschaffen.

Für den hauptsächlichen Verschiebeverkehr sind preussischerseits, im Westen der Stadt, an der Magdeburger Linie in Wahren, von der sächsischen Verwaltung dagegen im Osten der Stadt, angelehnt an die Leipzig-Dresdener Linie in Engelsdorf, zwei neue, umfangreiche *Verschiebebahnhöfe* erbaut worden. Weiter legte man zwei *Vorordnungsbahnhöfe* an, im Norden einen neuen in Mockau, im Süden durch Ausbau der Gaschwitzer Anlage. Zur wechselseitigen Uebergabe der Güterwagen der beiden Verwaltungen sind im Osten der Stadt der an der Eilenburger Linie gelegene preussische Bahnhof Schönefeld, im Westen die unmittelbar nebeneinander liegenden Bahnhöfe beider Verwaltungen zu Plagwitz-Lindenau entsprechend zu *Uebergabe-Bahnhöfen* ausgebaut worden.

Der erwähnte Bericht enthält eine sehr ausführliche, reich illustrierte Darstellung der den bemerkenswertesten Teil der neu geschaffenen Leipziger Bahnanlage bildenden, 26 Perron-Geleise umfassenden Kopfbahnhof für Personen- und Güterverkehr. Sowohl der Geleiseplan als auch Anordnung und Bauausführung des Empfanggebäudes, der mit einem in Eisenbeton ausgeführten Tonnengewölbe überdeckten Querhalle und der eisernen Längshallen[2]) sind unter Beigabe zahlreicher Tafeln und Textabbildungen in eingehender Weise behandelt. Einige Angaben über Bauvorgang und Baukosten schliessen die bemerkenswerten Ausführungen.

Zweite Juragewässer-Korrektion. Unter dem Vorsitz von Bundesrat Chuard, fand am 19. April eine Konferenz zwischen Vertretern des Bundes und der an der Juragewässer-Korrektion interessierten Kantone Waadt, Freiburg, Neuenburg, Bern, Solothurn, Aargau, Baselland und Baselstadt statt. Nach Referaten von Ingenieur *Peter* (Bern) und *Deluz* (Lausanne) und nach Diskussion beschloss die Konferenz, es sei eine technische Kommission zu bilden, die die gemachten Vorschläge näher prüfen und einer nächsten Konferenz endgültige Vorschläge für die technischen Grundlagen des Projektes einer zweiten Juragewässerkorrektion unterbreiten soll. In dieser Kommission sollen alle interessierten Kreise vertreten sein. Ferner wurde die Frage besprochen, ob es möglich sei, im Interesse der Beschäftigung Arbeitsloser schon jetzt einzelne Bauwerke auszuführen. Es wurde jedoch einmütig als nicht zweckmässig erachtet, einzelne Teile auszuführen, solange keine endgültige Entscheidung über die Durchführung der Korrektion und über die Art der Ausführung vorliege.

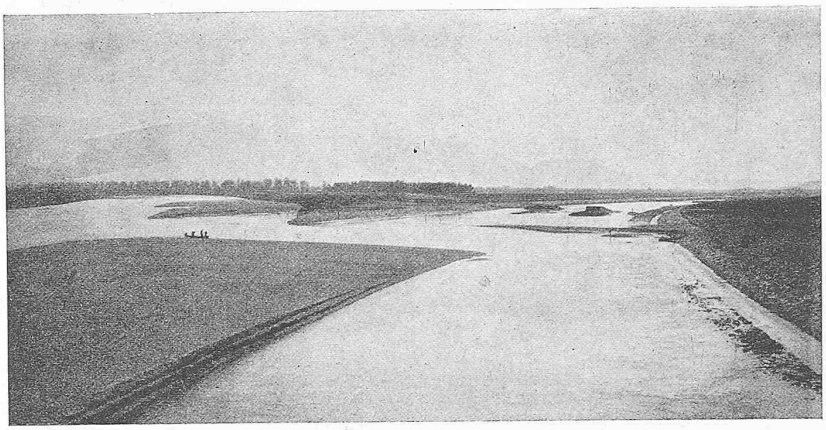


Abb. 5. Ausmündung des Diepoldsauer Durchstiches (rechts) in den bestehenden Rheinlauf (links) bei der Widnauer Brücke. (Abb. 1 bis 5 Phot. A. Krenn, Zürich.)

Ein neuzeitliches schwedisches Institut für Metallforschung. In Schweden, wo so viele hervorragende Vertreter der wissenschaftlichen und praktischen Metallurgie gewirkt haben — es sei nur an Polhem, Swedenborg, Rimman, Bergman, Scheele, Berzelius, Göransson und Akerman erinnert — ist letztes Jahr, wie wir den „V. D. I.-Nachrichten“ entnehmen, ein neuzeitliches Institut für Metallforschung eröffnet worden. Hauptaufgabe des Institutes ist die Ausübung und Förderung wissenschaftlicher Forschungen innerhalb der Metallographie und auf den angrenzenden Gebieten. Weiter soll es die Industrie mit mehr unmittelbar praktischen Untersuchungen unterstützen und in Verbindung mit der Universität Studierenden Gelegenheit zur Durchführung grösserer metallographischer Sonderarbeiten geben. Vorsteher des Institutes ist Prof. *C. Benedicks*, der von den Staatsbehörden ernannte Vorsitzende des Kuratoriums ist Prof. *Svante Arrhenius*.

Kurzschlussströme in Drehstromnetzen und ihr Einfluss auf das Schaltbild, die Apparate und Leitungen. Unter diesem Titel veröffentlicht Obering. *Th. Panzerbieter* in der Siemens-Zeitschrift vom Sept./Nov. 1922 eine in der Folge auch als Sonderabdruck herausgegebene lesenswerte Abhandlung. Nach der in den Richtlinien des V. D. E. angegebenen Berechnung erhält man nicht in allen Fällen ein richtiges Bild von der Grösse der Kurzschlussströme in den verschiedenen Netzteilen. Auch ist die Grösse des Stosskurzschlusstromes nicht berücksichtigt. Die erwähnte Abhandlung dürfte deshalb, obwohl nichts wesentlich neues bietend, als Zusammenstellung aller für eine genauere Ermittlung der Kurzschlussströme in Betracht kommenden Berechnungen doch für manchen von Wert sein.

Zum Bau der Zähringerbrücke in Freiburg hatten wir auf Seite 194 letzter Nr. eine redaktionelle Nachschrift und das Fliegerbild (Abb. 12) beigefügt. Der Berichterstatter, Herr Prof. A. Rohn, der von dieser Nachschrift keine Kenntnis hatte, teilt uns mit, dass unsere Bedenken hinsichtlich des schiefen Strassendurchbruchs in Verlängerung der Brückenaxe insofern gegenstandslos seien, als sowohl die Experten-Kommission wie auch die massgebenden Amtstellen in Freiburg an einen solchen Durchbruch gar nicht denken, ihn im Gegenteil, wie wir, des entschiedensten ablehnen. Wie wir nachträglich aus Freiburg in Erfahrung bringen konnten, stammt die im Lageplan eingezeichnete und darum von uns hervorgehobene „Idee“ von einem frühern Projektverfasser.

Drahtloser Verkehr mit einem fahrenden Eisenbahnzuge. In einem von London nach Liverpool fahrenden Schnellzug der London, Midland and Scotland Railway wurde kürzlich ein besonderer Speisewagen mit Empfangs-Vorrichtung für drahtlose Telephonie eingestellt. Auf dem ganzen Wege konnte die Verbindung zunächst mit London, später auch mit Birmingham und Manchester aufrecht-

[1]) Jahrgang 1921, 4. bis 6. Heft und 7. bis 9. Heft. Auch als Sonderabdruck erschienen. Vergl. S. 101 dieses Bandes (24. Februar 1923) unter „Literatur“.

[2]) Vergl. die Abbildungen in Band 63, Seite 185 (28. März 1914).

erhalten werden. Selbst bei der Durchfahrt durch Tunnels oder bei der Vorüberfahrt von Zügen blieb die Verbindung ununterbrochen; es soll sogar kein Unterschied in der Deutlichkeit der Uebermittlung bemerkbar gewesen sein. Die Versuche sollen fortgesetzt werden.

Zum neuen Bahnhof Enge samt Umgebung sind uns mit Bezug auf die Veröffentlichung in vorletzter Nummer (Seite 185) bereits zwei Verbesserungs-Vorschläge aus dem Leserkreis zugekommen. Wir möchten indessen mit deren Bekanntgabe noch zuwarten, dies umsomehr, als Prof. K. Moser, der dem amtlichen Entwurf ebenfalls ablehnend gegenübersteht, diese Bauaufgabe als *Diplomarbeit* gewählt und gegenwärtig durch seine Studierenden bearbeiten lässt. Wie wir vernehmen, sind dabei recht interessante Beiträge im Sinne einfacher, klarer und ökonomischer Lösung des Problems zu gewärtigen.

Schweizerisches Eisenbahndepartement. Der Bundesrat hat den Ingenieuren *Gaëtano Riva* von Lugano, Kontrollingenieur für den Bau und den Bahndienst, und *Paul Veillard* aus Landeron, Kontrollingenieur für elektrische Bahnen, die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt.

Nekrologie.

P. J. Kocher. Am 20. März starb in Luzern, nach kurzer Krankheit, Ingenieur und Grundbuchgeometer P. J. Kocher, eines der ältesten Mitglieder der G. E. P. Kocher stammte aus Selzach (Solothurn), wo er 1847 geboren wurde. Nach Absolvierung der Forstschule an der E. T. H. von 1867 bis 1869 war er zunächst beim Stadtforstamt Solothurn in Dienst, um darauf, bis 1877, bei verschiedenen Bahn- und Flussbauten als Vermessungs-Ingenieur tätig zu sein. Bis 1882 war er sodann Kantonsoberförster von Obwalden. Seit 1893 führte Kocher in Schwyz, Goldau und Luzern ein eigenes technisches Bureau. Er war als tüchtiger, peinlich genauer Geometer geschätzt und hatte demzufolge viele behördliche Aufträge durchzuführen. Trotz seines hohen Alters hat er die von ihm zuletzt übernommene Grundbuchvermessung der Gemeinden Gisikon und Honau noch zum grössten Teil persönlich geleitet und in den Jahren 1920/22 mit gutem Erfolg durchgeführt. Drückende Sorgen, verursacht durch die Ungunst der letzten Jahre, haben viel dazu beigetragen, dass ihm nach einem arbeitsreichen Leben ein ruhiger Lebensabend nicht mehr beschieden war.

Konkurrenzen.

Ausgestaltung der „Place de l'Ours" in Lausanne (Band 81, S. 19 und 127) In seiner Nummer vom 14. April beginnt das „Bulletin technique de la Suisse romande" mit der Darstellung der in diesem Wettbewerb prämiierten Entwürfe, worauf wir hiermit Interessenten aufmerksam machen.

Literatur.

„The mecanism of lubrification". By *William Stone*, late chief electrical engineer Victorian Governement Railways. Reprinted with corrections and additions from „The Industrial and Mining Standard", Melbourne and Sidney 1922. Price 2 1/2 sh.

Für die Erkenntnis der Arbeitsweise geschmierter Gleitlager haben die Engländer *B. Tower* und *O. Reynolds*, sowie der Australier *A. G. M. Michell*, dessen hervorragende mathematische Untersuchung 1905 in der „Zeitschrift für Mathematik und Physik", Leipzig, erschien, die Hauptarbeit bestritten. In der vorliegenden Arbeit Stones, die aus einem reich illustrierten Demonstrations-Vortrag erweitert wurde, findet sich, gestützt auf die genannten Forschungs-Arbeiten, der heutige Stand der Schmierungsfrage dargelegt, wie dies auch innerhalb der deutschen Fachliteratur in Heft 224 der „Forschungsarbeiten des V. D. I." durch *L. Gümbel* kürzlich besorgt wurde. *W. K.*

Die Methoden des Flussbaues. Von Dr. Ing. *Erwin Marquardt*, Bauamtmann im Württ. Ministerium des Innern. Berlin 1922, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. Fr. 2,80.

Die vorliegende Schrift von 72 Seiten Inhalt bringt allerdings keine neuen Erfahrungen oder Gesichtspunkte über den Flussbau. Dagegen ist sie eine interessante Zusammenstellung der wichtigsten Methoden über den Flussbau und besonders deshalb von Wert, weil sie jeweils die Spezialliteratur über jene Fragen ausführlich bringt. Sie leistet also demjenigen gute Dienste, der sich rasch über den Flussbau orientieren will oder der über eine spezielle Frage die Literatur noch zu konsultieren wünscht. *H. E. G.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

Kompendium der Statik der Baukonstruktionen. Von Dr.-Ing. *J. Pirlet*, Privatdozent an der Techn. Hochschule zu Aachen. Zweiter Band. Die statisch unbestimmten Systeme. Zweiter Teil. Berechnung der einfacheren statisch unbestimmten Systeme: Grade Balken mit Endeinspannungen und mehr als zwei Stützen. Einfache Rahmengebilde. Zweigelenkbogen. Gewölbe. Armierte Balken. Mit 298 Abb. Berlin 1923. Verlag von Julius Springer. Preis geh. Fr. 7.50, geb. 9 Fr.

Rahmenformeln. Von Prof. Dr.-Ing. *A. Kleinlogel*, Privatdozent an der Techn. Hochschule Darmstadt. Gebrauchsfertige Formeln für einhüftige, zweistielige, dreieckförmige und geschlossene Rahmen aus Eisen- oder Eisenbetonkonstruktion, nebst Anhang mit Sonderfällen teilweise und ganz eingespannter sowie durchlaufender Träger. 579 Rahmenfälle mit 1008 Abb. Vierte, neubearbeitete und stark erweiterte Auflage. Berlin 1923. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 10.80, geb. Fr. 14.10.

Der moderne Fabrikbetrieb und seine Organisation. Vollständig neubearbeitet von *Joh. Rud. Winkler*, Dipl. Experte für die Industrie, Zürich, Seniormitglied der Taylor-Gesellschaft New-York und des Verbandes Schweizer Bücherrevisoren. Vierte, vollständig neugeschriebene Auflage des von *Wilhelm van den Daele* begründeten Werkes. Mit zahlreichen Beispielen und Abbildungen. Stuttgart 1923. Muth'sche Verlagsbuchhandlung. Preis geb. 5 Fr.

Der praktische Maschinenbauer. Herausgegeben von Dipl.-Ing. *H. Winkel*. Ein Lehrbuch für Lehrlinge und Gehilfen, ein Nachschlagebuch für den Meister. Zweiter Band. Die wissenschaftliche Ausbildung. 1. Teil: Mathematik und Naturwissenschaft. Bearbeitet von *R. Kramm, K. Ruegg* und *H. Winkel*. Mit 369 Textfiguren. Berlin 1923. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 8 Fr.

Elemente der Graphostatik. Bearbeitet von Ing. *Georg Dreyer*. Lehrbuch für technische Unterrichts-Anstalten und zum Selbstunterricht, mit vielen Anwendungen auf den Maschinenbau und Brückenhau. Siebente Auflage. Mit 300 in den Text gedruckten Figuren und acht Tafeln. Leipzig 1923. Verlag von Max Jänecke. Preis geh. Fr. 3.75.

Die Berechnung der Druckrohrleitungen. Von Ministerialrat Dr. techn. *Artur Hruschka* (Bundesministerium für Verkehrswesen, Elektrisierungsamt). Sonderabdruck aus „Elektrotechnik und Maschinenbau", Zeitschrift des Elektrotechnischen Vereines in Wien. Wien 1922. Im Selbstverlag des Verfassers.

Die Methode der Festpunkte. Von Dr.-Ing. *Ernst Suter*. Zur Berechnung der statisch unbestimmten Konstruktionen, mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis, insbesondere ausgeführten Eisenbetontragwerken. Mit 591 Figuren im Text und auf 15 Tafeln. Berlin 1923. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 22 Fr., geb. 24 Fr.

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land. Von *Georg Steinmetz*, Architekt, Berlin. Herausgegeben vom Deutschen Bund Heimatschutz. Dritter Band. Praktische Anwendung. Mit 413 Abb. Berlin-München 1922. Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis geh. Fr. 7,50.

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Herausgegeben von *Conrad Matschoss*. Jahrbuch des Vereins Deutscher Ingenieure. Zwölfter Band. Mit 164 Textabbildungen, 12 Bildnissen. Berlin 4922. Verlag des V. D. I. Im Buchhandel durch den Verlag Julius Springer. Preis geh. 7 Fr., geb. 10 Fr.

Lehrbuch des Hochbaues. Herausgegeben von *Esselborn*. 3. bis 8. Auflage. Erster Band: Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen, Eisenbetonkonstruktionen. Mit 2342 Abb. und ausführlichem Sachregister. Leipzig 1922. Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. 17 Fr., geb. 20 Fr.

Statische Tabellen. Herausgegeben von *Franz Boerner*, Beratender Ingenieur. Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Achte nach den neuesten Bestimmungen bearbeitete Auflage. Mit 321 Abb. Berlin 1923. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. Fr. 4.80.

Der Durchfluss des Wassers durch Röhren und Gräben insbesondere durch Werkgräben grosser Abmessungen. Von Dr. *Philipp Forchheimer*, Professor, korr. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien. Mit 20 Textabb. Berlin 1923. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 2 Fr.

Das Holzwerk des Kleinhauses auf wirtschaftlicher Grundlage. Von Dr.-Ing. *Hans Soeder*, Regierungsbaumeister, Architekt D. W. B. Mit 359 Abb. Berlin 1923. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 4.20, geb. Fr. 4.80.